Pennsylvanische Staats-Zeitung.

Das deutsche Centralorgan der Demokratie für Pennsylvanien und die angränzenden Staaten.

Jahrgang 11 — Harrisburg, Pa., Donnerstag, Dezember 14, 1876. — Nro 20.

Die

Pennsylvanische Staatszeitung,

herausgegeben von

J. GEORGE RIPPER, BOX 19,

erscheint jeden Donnerstag, und kostet $2.00 per Jahr, zahlbar innerhalb des Jahres, und $2.50 nach Verfluß des Jahrgangs.

Einzelne Exemplaren, 5 Cents per Stück.

Keine Subscriptionen werden für weniger als sechs Monaten angenommen; auch kann Niemand das Blatt abbestellen, bis alle Rückstände bezahlt sind.

☞ Um die Adresse einer Zeitung zu verändern, muß man die alte sowohl als auch die neue Adresse mittheilen.

Die größte Verbreitung.

Die Circulation der „Pennsylvanische Staats-Zeitung" in Dauphin County ist größer als die irgend einer anderen in Harrisburg gedruckten deutschen oder englischen Zeitung. Sie bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Theile des Staates eine weite Verbreitung zu verschaffen.

The largest Circulation.

The Circulation of the "PENNSYLVANISCHE STAATS-ZEITUNG" in Dauphin County is larger than that of any other paper published in Harrisburg, English as well as German. It is therefore the best advertising medium in this part of the State.

Bedingungen der Anzeigen:

Anzeigen werden eingerückt wie folgt:

Geschäfts-Anzeigen beim Jahr, oder für einen Theil des Jahres:

	3 Monate.	6 Monate.	12 Monate.
Ein Zoll	$4.00	$7 00	$12.00
Zwei Zoll	7.00	12 00	20.00
Drei Zoll	10.00	17.00	28.00

Eigenthum-, persönliches Eigenthum- und allgemeine Anzeigen 10 Cents die Zeile für die erste Einrückung und 5 Cents die Zeile für jede nachherige Einrückung.

Patentirte Medizin-, Bitters- und alle andere Anzeigen bei der ganzen, halben, drittel oder viertel Spalte werden wie folgt berechnet werden:

Eine ganze Spalte jährlich......$150.00
Eine halbe Spalte „ 80.00
Eine drittel Spalte „ 60.00
Eine viertel Spalte „ 40.00

Gerichts-Anzeigen werden wie folgt berechnet:

Executors-, Administrators- und Assignee's-Anzeigen..................$2.50

Heiraths-, Todes-Anzeigen,
Dank-Abstattung u.s.w..............50 Cts.

☞ Alle Briefe, Mittheilungen rc. müssen wie folgt adressirt werden:

J. George Ripper,
P. O. Box 19
HARRISBURG, PA.

THIS PAPER IS ON FILE WITH
GEO. P. ROWELL & CO. ADVERTISING AGENTS 41 PARK ROW, N.Y.
Where Advertising Contracts can be made.

Agenten der Pennsylvanischen Staats-Zeitung.

Pennsylvania:

Allegheny.—Val. Hoffmann, 175 Ohio Str
Altoona. — Gottlieb Hauser.
Birmingham. { Christ. Feldt, Carson Str. / Jakob Dressel. / Charles Förster.
Brownstown (Ormsby)—John Lutz.
Butler. — Jakob Keck.
Breaknek. — Dr. Theod. Kersting.
Carlisle. —Philipp Lißmann.
Chambersburg. — Georg Bietsch.
Columbia. —John Narbey.
Danville.—Michael Rosenstein.
Dravosburg, Coal Valley—Adam Schütz.
East-Liberty. — Christ. Haus.
Greensburg.—John Schmidt.
Harmony. — Wm. F. Wild.
Hollidaysburg. — S. Fleischer.
Huntingdon. — Jakob Leonhard.
Johnstown. — Chas. S. Rüth.
Lankaster. { J. M. Westhäffer / Anthony Iske / Carl Kraus / Georg Wall.
Lawrenceville. { Georg Billsack. / John Mayer.
Lock Haven. — Conrad Oberheim.
Lykenstown. — Georg Weber.
Marietta. — Friedrich Haas.
Millersville. — C. F. Rees.
Milton.—Friedr. Wolf.
Middletown. — Christ. Bauer.
Mountville. — Georg Meisenbach.
McKeesport. — Andreas Bertsch.
Natrona. — Georg Hägele.
New Brighton. — Leonh. L. Riper.
New Castle.—Robert Bögele.
Pittsburg { H. Schmidt, Nro. 187 Smithfield Straße, nahe der Fünfte.
Pittsburg.—Franz Gelz, 547 Penn Ave., und Ign. Pflumm.
Philadelphia (Southwark).—Joh. Schanbacher, 1709 Nord Vierte Str.,
„ Friedr. Klein, do.
„ John Brück, 617 Süd Dritte Str
„ Gen. Joh. F. Ballier, N.O. Ecke 4. & Fairmount Av.
Col. Christ. Kleins, 837 Süd 2. Straße.
Carl Schaufler, 339 Sella Av
Georg J. Happ, 2301 Fairmount Avenue.
Chr. Gerne, Ecke 22 & Fairmount Avenue.
Capt. Jacob Conrad, 813 Vine Str.
John Hohenadel, City Park Hotel.
„ Heinrich Klohr, N. W. Ecke der Front & Union Str.
Friedrich Lau, No. 114 Spruce Straße.
C. W. Smithers, 614 Süd 3te Straße.
Christian Gremse, 316 Süd 6. Straße.
ob Kurtz, 1523 Germantown Av
John Weide, N. O. Ecke Broad & Christian Straße.
„ Aug. H. Kindermann, N. W. Ecke 21. & Fitzwater Str.
„ Franz Orth, (Brauer) 33. und Master Str.
„ Wm. Dillert, 1000 Passayunk Av.
West-Philadelphia.—Steph. Hartmaier.
Punxatawney—Heinrich Fackiner.
Reading.—Chas. Rothenberger, No. 222 Waschington Straße.
Rochester & Bridgewater. { C. W. Wagner. / Heinr. Höhl.
Saxonburg—H. Tolley.
Sharpsburg. — Lorenz Winschel.
Shamokin. — Friedrich Dipner.
Tamaqua. — Heinrich Müller.
Tyrone. —Wilhelm Vogt.
Trontville & Lutdersburg.—S. G. Kuntz.
Williamsport—Georg Wolff.
York.—Friedrich A. Stieg.
Zelienople.—Edwin Zehner.

Ohio:

Bucyrus. — John Mayer.
Canton. — John Weber.
Springfield. —Geo. Hartmann, (Lehrer)
Upper Sandusky. — A. Martin.

Indiana:

Fort Wayne.—Peter Hohnhaus, Gen. Agt

Maryland.

Baltimore. — John Will, 292 Eastern Ave.
Elkton & Chesakeake City.—J. B. Meyer.
Hagerstown. — Capt. Louis Heist.
Port Deposit & Havre de Grace.—J. Lamm.

General Ballier's Fairmount Avenue Hotel,
Ecke der 4. & Fairmount Ave.,
Philadelphia, Pa.
Reisende finden stets eine gute Heimath und billige Bedienung in obigem Hotel.
John F. Ballier.
Philadelphia, Okt. 28, 1875.

Georg G. Buhl,
Fabrikant der feinsten und besten
Cigarren,
Ferner, Wholesale und Retail-Händler in allen Sorten Kau- und Rauch-Taback,
No. 4214½ Lancaster Avenue, Ecke der Brooklyn,
West-Philadelphia.
Importirte Key-West & Havana-Cigarren stets auf Hand.
März 30, 1876—6Mt.

Conrad Friederich's Deutsches Gasthaus,
No. 3216 Markt Straße,
gegenüber dem Penn'a und New-York Bahnhof,
West-Philadelphia, Pa.
☞ Reisende finden daselbst billiges und bequemes Logis. ☜
Juni 1, 1876—3Mt.

Gustav Bergner. Charles Engel.
Bergner & Engel,
Lagerbier-Brauer
Brauerei: 32. und Thompson Straße.
Office: 412 Library Straße.
Philadelphia.
März 30, 1876—tf.

John Dönges' Hotel,
4034 & 4036 Girard Avenue,
gegenüber dem Maingebäude auf dem Centennial-Grunde,
Philadelphia.
März 30, 1875—13.

Stephan Hartmaier's Hotel,
4412 & 4414 Lancaster Avenue,
West-Philadelphia.
März 30, 1876—13.

Louis Beiser's Teutonia Sängerbund-Halle,
(BAKER'S HOME),
No. 422 Race Straße,
Philadelphia.
Mai 28, 1874—3Mt.

Georg J. Happ,
Nachfolger von Franz Orth,
Hotel & Lagerbier-Salon,
Ecke der 23. Str. und Fairmount Avenue,
Philadelphia, Pa.
Reisende finden stets reine Zimmer, gute Küche, u. s. w. Bedingungen leicht.
☞ Vom Centennial-Depot nehme man die Girard Avenue Cars, und vom Ausstellungs-Platze die Fairmount-Steamers oder Reading Eisenbahn bis Fairmount.
Philadelphia, Sept. 21. 1876.

Gottlieb Jung's Hotel
und
Lager-Bier Saloon,
No. 129 Thompson Str., Ecke der Howard Straße,
Philadelphia, Pa.
Man nehme die Girard Avenue Cars östlich, und fahre bis zur Howard.
Lunch von 10 bis 12 Uhr Morgens.
Philadelphia, September 28.

Alexander Mourer's Lagerbier-Saloon,
No. 1203 Nord Dritte Straße,
Harrisburg, Pa.
Vorzügliches Bier, Porter, Ale, Wein, feine Cigarren, bester Schweizer und Limburger Käse stets an Hand. Freundliche und prompte Bedienung wird zugesichert.
August 10, 1876—13

The ONLY BLACKING that meets the demand for a *quick and brilliant polish.*
"BIXBY'S BEST"
absolutely nourishes and preserves the leather.
... Washington St. N.Y.
August 10, 1876—6Mt

Teutonia Bau- und Spar-Verein, No. 5.
Dieser Bauverein versammelt sich jeden Donnerstag Abend um 7½ Uhr im Lokale des Hrn. C. A. Dressel. Diejenigen, welche sich einem guten und vortheilhaften Verein anschließen wollen, sind freundlichst eingeladen, den Versammlungen beizuwohnen.
F. W. Liesmann, Präsident.
Conrad Miller, Sekretär.
Harrisburg, Pa, Nov. 2, 1876.—13.

Friedrich Dockenwadel, Union-Hotel,
Ecke der Taney und Brown Straße,
(zwischen der 26. und 27. Str.,)
Philadelphia.
März 30, 1876—tf.

POULTRY. (Geflügel.)
Das Gewürz-Futter wird euer Geflügel in gutem Zustande halten, und erhält dasselbe unvergleich frei von Krankheit, und vergrößert die Produktion der Eier in viel höherem Grade als die Kosten des Futters ausmachen. Macht den Versuch desselben.
Ein Packet von 5 Pfund wird per Expreß bei Empfang von 50 Cents an jede Person geschickt.
Man adressire:
THE CONTIMENTAL FOOD CO.,
No. 208 Nord Frot Street,
Philadelphia, Pa.
August 17, 1876—6Mt.

An das Publikum.
Fr. Wm. Schürer,
Deutscher
Schlosser
und
Flinten-Fabrikant,
No. 126 Chestnut Straße,
(zwischen der Front und Zweiten Straße,)
Harrisburg, Pa.,
macht dem Publikum ergebenst die Anzeige, daß er bereit ist, alle Arten
Schlosserarbeit,
sowie Repariren von Schießgewehren. Revolvers rc., zu versorgen. Auch werden alle Arten Werkzeuge prompt und nach Wunsch reparirt.
Da er selbst ein praktischer Schlosser und mit den besten Zeugnissen versehen ist, so fühlt er sich geschmeichelt, auf die Gunst des Publikums zu hoffen. Um geneigten Zuspruch bittet,
Fr. Wm. Schürer,
Harrisburg, Juli 13, 1876.

Zollinger & Burke,
Verfertiger von
Oefen & Ränges,
Blechwaaren, Kupferwaaren und Geschirre,
und Händler in
Haus-Furnishing-Goods
u. s. w., u. s. w.,
haben obige Waaren in größter und schönster Auswahl in ihrem neuen Store,
No. 307 Markt Straße,
Harrisburg,
stets vorräthig. — Man spreche bei uns vor.
Zollinger & Burke,
Harrisburg, Oktober 12, 1876.

Das Wunder des Zeitalters!
Ein Canarien-Vogel
welcher den
Yankee-Doodle singt,
ist in
John Specht's Saloon,
Ecke der Ridge Ave. und Bolton Straße, Philadelphia zu hören.
Philadelphia, Sept. 28.

F. A. Boehmer,
Plumber & Gas-Fitter,
Nro. 29 Ost-Zweite Straße,
Harrisburg, Pa.
Oeffentliche sowie Privat-Gebäude werden mit den modernsten und besten
Gas- und Wasser-Fixturer
zu den billigsten Preisen versehen.
Harrisburg. März 30, 1873.—13

City-Brauerei,
von
C. A. Dressel,
213 215
Chestnut Straße,
Harrisburg, Pa.
Der Unterzeichnete empfiehlt dem geehrten Publikum sein ausgezeichnetes, rein aus Malz und Hopfen gebrautes Lagerbier.
Ch. A. Dressel.
Okt. 26, '76.

Anton Wägele's Restauration & Lagerbiersalon,
Blackberry Avenue, nahe der 3. Straße,
Harrisburg, Pa.
Der Unterzeichnete macht hiermit dem geehrten Publikum die Anzeige, daß er die bekannte Restauration und Biersalon des Hrn. John Haufler käuflich übernommen hat. Er ladet deßhalb alle seine Freunde und Gönner zum freundlichsten Besuche ein. Nur die besten Getränke, gute warme und kalte Speisen sind zu jeder Tageszeit zu haben. Ebenso die besten Cigarren. Bedienung pünktlich und reell.
Anton Wägele,
Harrisburg, Pa., Sept. 14, 1876.—tf.

Das Abonnementsgeld
für den Jahrgang 1877
der deutschen illustrirten
Acker- und Gartenbau-Zeitung
Herausgeber:
W. W. Coleman, Milwaukee, Wisc.,
Zeitschrift für
Landwirthschaft, Viehzucht, Obstbau, Blumen- und Bienenzucht und den Familienkreis,
welches nur 75 Cents per Jahr beträgt, kann an Unterzeichneten jetzt bezahlt werden. Desgleichen können jetzt auch neue Abonnenten angemeldet werden auf diese echt deutsch-amerikanische Zeitschrift, welche bereits von sehr vielen Deutschen Landwirthen, Gärtnern, usw., in Nord-Amerika gelesen wird und überall eine freundliche Aufnahme findet. Probenummern werden unentgeltlich an irgend eine Adresse versandt.
Abonnentengelder und Bestellungen für alte und neue Abonnenten werden in dieser Office entgegen genommen.

Wegweiser für Reisende.

Pennsylvania Central Eisenbahn.

Züge verlassen das Pennsylvania Eisenbahn Depot zu Harrisburg täglich wie folgt:
An und vom 27. Nov. 1876.

Oestlich.

Philadelphia Expreß	2.50	Morg.
Schnellzug	4 10	Morg
Dillerville Accommodationszug	5 00	Vorm
Harrisburg Expreßzug	6 30	Vorm.
Lancaster Zug (via Columbia)	7.35	Vorm
Pacific Expreßzug	12 05	Vorm.
Johnstown Expreßzug	1.45	Nachm
Tag-Expreß	4 15	„
Harrisburg Accommodation	3 50	„
Atlantic Expreßzug	11.15	Nach

Westlich.

Cincinnati Expreßzug	12 55	Nachts
Pacific Expreßzug	4.20	Vorm
Weg-Passagierzug	8.00	Vorm
Postzug	1.25	Nachm
Schnellzug	3 30	„
Mifflin Accommodation	5.30	„
Pittsburg Expreß	11.00	Nachts.

Der Philadelphia Expreßzug, östlich, geht jeden Tag, ausgenommen Montags

Der Harrisburg Expreßzug, Dillerville Accommodationszug, Lancaster Zug, Postzug, und der Harrisburg Accommodationszug (über Columbia) östlich, gehen jeden Tag, ausgenommen Sonntags.

Der Postzug, der Schnellzug und der Pittsburg Expreßzug, westlich, gehen täglich, ausgenommen Sonntags.

Philadelphia & Reading Eisenbahn.

Arrangement für Passagiere.

November 20, 1876.

Züge verlassen Harrisburg, wie folgt:

Nach New-York, um 5.20 und 8.10 Morgens, um 2.00 Nachmittags, und um °7.55 Abends.
Nach Philadelphia, um 5.20, 8.10, und 9.45 Morgens und um 2.00, und 3.57 Nachmitt.
Nach Reading, um 5.20, 8.10 und 9.45 Morgens, und um 2.00, 3.57 und 7.55 Nachmittags.
Nach Pottsville, um 5.20, 8.10 Morgens und um 3,57 Nachmittags, und via Schuylkill und Susquehanna Zweigbahn um 2.40 Nachmittags
Nach Allentown, um 5.20 und 8.10 Morgens, um 2.00, 3.57 und 7.55 Nachmittags.
Die 5.20, 8.10 Morgens 2.00 Nachmittags- und °7.55 Abendzüge gehen durch bis nach N. York. Der 5.20, 8.10 Zug Morgens und 2.00 Nachmittags-Züge gehen durch bis nach Philadelphia.

Sonntags-Züge:

Nach New-York, um 5.20 Morgens.
Nach Allentown und Weg-Stationen um 5.20 Vormittags.
Nach Reading, Philadelphia und Weg-Stationen um 1.45 Nachmittags.

Züge nach Harrisburg, verlassen wie folgt:

Verlassen New-York, um 8.45 Morgens, und um 1.00, 5.30 Nachmittags und °7.45 Abends.
Verlassen Philadelphia, um 9.15 Morgens und um 3.40, u. 7.20 Nachmittags.
Verlassen Reading, um 4.40, 7.40, 11.20 Morgens, und um 1.30, 6.15 u. 10.35 Nachm.
Verlassen Pottsville, um 6.15 und 9.15 Morgens und um 4.35 Nachmittags und via Schuylkill und Susquehanna Zweigbahnen um 8.05 Morg.
Verlassen Allentown, um 2.30, 5.50, 8.55 Morgens, 12.15, 4.30 u. 9.00 Nachmittags u. Abds.
Der 2.30 Morgens Zug von Allentown und der 4.40 Zug von Reading gehen nicht an Montagen.

Sonntags-Züge:

Verlassen New-York um 5.30 Nachmittags.
Verlassen Philadelphia um 7.20 Nachmittags.
Verlassen Reading um 4.40, 7.40 Morgens und um 10.35 Nachmittags.
Verlassen Allentown um 2.30 Morgens, und um 9.00 Nachmittags.
° Via Morris und Essex Eisenbahn.

J. E. Wootten,
General-Superintendent.

Cumberland Valley Eisenbahn.

Zeit-Tabelle.

Anfangend am Montag, Nov. 27. 1876.

Westlich.

Züge	Morg.		Nachmgs.	
Verlassen Harrisburg um	8.00	3.20	5.20	8.35
Kommen an in Mechanicsburg um	8.31	3.51	5.52	9.07
Ankunft in Carlisle	9.00	4.20	6 20	9.36
„ „ Newville	9.30	4.52	NN.	10.05
„ „ Shippensb'g	9.57	5.18	Auf.	10.31
„ „ Chambersb'g	10.30	5.50		11.00
„ „ Greencastle	11.00	6.16		
„ „ Hagerst'n,	11.31	6 45		
„ „ Martinsb'g	12.20	7.30		

Oestlich.

Züge Verlassen		Morgens.		Nachm.
Martinsburg um		7.45		3.10
„ Hagerstown		8 31		4.02
„ Greencastle		9.00		4 35
„ Chambersburg		9.20	1.00	5.08
„ Shippensburg		9.58	1,28	5 38
„ Newville		10.25	1.54	6 05
„ Carlisle	6.30	10.55	2.22	6.35
„ Mechanicsb'g	7.00	11.25	2 50	7.05
Kommen an in Harrisburg um	7.30	11.55	3.20	7.35

Jeden Samstag werden die Accommodationszüge welche Harrisburg um 5.20 Nachmittags verlassen, bis nach Chambersburg fahren, und von dort am Montag Morgen um 5 Uhr wieder nach Harrisburg zurückkehren, wo sie um halb 8 ankommen.

Die Dillsburg Zweigzüge verlassen Harrisburg um 3.20 Nachmittags, kommen dort um 4.35 an, und kehren um 10.25 Morgens nach Harrisburg zurück, wo sie um 11.55 anlangen.

Züge nach Mercersburg, Loudon und Richmond verlassen Chambersburg Nachmittags um 5.50 Uhr.

South Mountain Züge, südlich, connektiren mit Zügen welche Harrisburg um 3 20 Nachmittags verlassen, und kommen hier um 11.55 Vormittags an.

Der Mount Altozug connektirt mit Zügen welche Harrisburg Vormittags um 8.00 Uhr, und Nachmittags um 3.20 verlassen, und machen im Zurückkehren Verbindung in Harrisburg um 11.55 Vormittags, u. um 7.35 Ab'ds.

A. F. Boyd, Superintendent.
H. McCulloh, Gen. Ticket Agent.
James Clark, General-Agent.

Eine Branntwein-Brennerei zu verkaufen.
Der Unterzeichnete wünscht seine Branntwein-Brennerei, gelegen etwa 1 Meile von Latrobe, Westmoreland County, Pa., zu verkaufen, da er sich entschlossen hat, vom Geschäft zurückzutreten, und sich der Oekonomie zu widmen.
Die Brennerei ist mit Dampfmaschinerien, und den neuesten Einrichtungen versehen, und befindet sich in gutem Zustande.
Ein passendes Wohnhaus, sowie mehrere Acker Land, gut cultivirt, befinden sich nahe dabei.
Reflectirende wollen sich gefälligst unter folgender Adresse an mich wenden:
Michael Weis,
LATROBE, Westmoreland Co., Pa
Nov. 9, 1876—tf.

Pfälzer Heimath.
Louis Michel's Hotel,
No. 220 Bainbridge Straße,
Philadelphia, Pa.
☞ Reisende finden daselbst die beste Bequemlichkeit.
Juli 3, '74—13.

PATENTS obtained for mechanical devices, medical, or other compounds, ornamental designs, trade-marks, and labels. Caveats, Assignments, Interferences, etc., promptly attendet to. INTERVENTIONS THAT HAVE BEEN REJECTED by the Patent-Office may still, in most cases, be secured by us. Being opposite the Patent Office, we can make closer searches, and secure Patents more promptly and wirth broader claims than those who are remote from Washington.
INVENTORS send us a model or sketch of your bevice; we make examinations FREE OF CHARGE, and advise as to patentability. All correspondende strictly confidential. Prices low, AND NO CHARGE UNLESS PATEND IS SECURED.
We refer to officials in the Patent Office, and to inventors in every State in the Union. Address, in German or English
C. A. SNOW & CO.,
Opposite Patent Office,
WASHINGTON, D. C.
Nov. 20, 1876.

Neuer Store, 245 Nord 8te Str.,
Philadelphia.
B. Cossani. V. Conighi.
Wiener Strohwaaren,
Perlmutter-Schmucksachen,
Böhmische Glaswaaren,
Künstliche Blumen und Federn,
Galanteriewaaren
und feine
Parfümereien.
Wholesale und Retail.
No. 245 Nord Achte Straße,
Philadelphia, Pa.
November 30, 1876.

Prachtvolle Christtags-Geschenke!
Eine schöne Auswahl von Schmucksachen sind soeben von Herrn Mascher, dem bekannten Uhrmacher, von New-York erhalten worden, welche derselbe zu halbem Preise ausverkaufen will. Dieselben eignen sich besonders zu prachtvollen
Weihnachts-Geschenken,
und bestehen aus goldnen und silbernen Uhren, allen Arten Ketten, Ohrringen, Armspangen, Brillen, nebst vielen anderen Artikeln. Man spreche einmal vor und besehe sich die Sendung bei
Fred. Mascher,
No. 327½ Markt Straße,
Harrisburg, Pa., Dez. 7, 1876—3w.

A. B. Häpke's
Strickwaaren-Handlung,
Ecke der Zweiten und Chestnut Straße,
Harrisburg.
Alle Arten
Strickereien & Stickerei-Materialien
beständig auf Hand.
Das reichhaltigste Lager
aller Sorten
Strickgarne,
deutsche sowohl wie amerikanische, und gestrickte Artikel, sind in großer Auswahl vorhanden.
☞ Auch bestellte Arbeiten werden nach Wunsch prompt und billig ausgefertigt. ☜
Harrisburg, Dez. 7, 1876.

Resolution.

Beschlossen (vom Selekt und Common Council), daß folgende Preise für das Wiegen von Kohlen auf den Stadtwaagen festgesetzt sein sollen, nämlich:

Für einen einspännigen Karren oder Wagen.......................10 Cts.
Für einen zweispännigen Karren oder Wagen......................15 Cts.

Und daß der Wagemeister ein Drittel besagter Einkünfte erhalten soll.

Passirt Selekt Council November 11, 1876.
B. F. Peters,
Schreiber des Selekt Councils.
John Shiffler,
Schreiber des Common Council.
Harrisburg, Dez. 7, 1876.

Eine Ordonanz.

Eine weitere Verwilligung machend für die Bestreitung der laufenden Ausgaben der Wasserwerke.

Abschnitt 1. Sei es verordnet durch den Select und Common Council der City Harrisburg, daß die Summe von zehn tausend Dollars verwilligt sei und hiermit ist aus irgend welchen in der Schatzkasse befindlichen und nicht anderweit bewilligten Geldern, für die Bestreitung der laufenden Ausgaben der Wasserwerke für das Jahr 1876.

Passirt Common Council, Nov. 11, 1876.
J. A. Slentz,
Präsident des Common Council.
Attestirt: John Shiffler, Schreiber des Common Council.
Passirt Selekt Council, November 18, 1876
Joseph Strominger,
Präsident des Selekt Council.
Attestirt: B. F. Peters, Schreiber.
Genehmigt November 24, A. D. 1876.
J. D. Patterson, Mayor.
Harrisburg, Dez. 7, 1876.

THIS PAPER IS KEPT ON FILE AT THE OFFICE OF
N.W. AYER & SON ADVERTISING AGENTS,
733 SANSOM St., PHILADELPHIA,
who are our authorized agents, and will receive Advertisements at our

Poesie.

Bierbrauer's Trost.

Zu singen nach der Melodie: „Wenn ich zu meiner Liebsten geh u. s. w."

Wer heutzutag will Brauer sein,
Darf nicht die Ruh verlieren,
Zumal die Gäste grob und fein,
Das Bier stets kritisiren,
Daß man oft möcht hinaus zum Loch—
Was kümmert's mich, sie saufen's doch!

Dem Einen ist das Bier zu braun,
Dem Andern ist's zu helle,
Und jeder muß es erst beschau'n,
Eh' kaum er sitzt zur Stelle.
Sie tadeln fort die ganze Woch'—
Was kümmert's mich, sie saufen's doch!

Bald soll es haben einen Stich,
Bald wieder ist's zu bitter;
Dem Einen ist's zu wässerig,
„Zu dick!" schreit gar ein Dritter.
Und And're tadeln And'res noch—
Was kümmert's mich, sie saufen's doch!

Wenn's Bier recht kräftig ist und stark,
Daß man könnt sein zufrieden,
Dann machen sie es erst recht arg,
Es wird das Haus gemieden:
Es ist was drin, man kriegt's gleich hoch,
Was kümmert's mich, sie saufen's doch!

Sie rechnen Einem her in Eil'
Was mich das Bier wohl koste,
Der Hopfen sei gar billig feil
Von Saaz bis nach Aloste!
Die Gerste auch sei wohlfeil noch—
Was kümmert's mich, sie saufen's doch!

Tagtäglich sagen sie, man soll
Den Preis vom Bier abschlagen;
Man könnte werden taub und toll,
Was sie da alles klagen;
Ein Jeder will es bill'ger noch—
Was kümmert's mich, sie saufen's doch!

Der Eine möcht' das Maas um sechs,
Der And're gar um vier;
Ihr Gäste glaubet sicher mir,
Dafür giebt's kein gut Bier;
Da hätt' ja der Profit ein Loch—
Drum schimpfet nur, ihr sauft's doch!

Drum meinem Herzen geht's nicht nah,
Wenn sie auch immer wandern;
Mein Trost ist dies: sie machen's ja
Dem Einen wie dem Andern.
Und darum ist der Bierpreis hoch—
Was kümmert's mich, sie saufen's doch!

Unterhaltung.

Der gerettete Deserteur.

Eine Novelle aus dem Revolutionskriege.

Vor fünfundzwanzig Jahren war die Strecke Grundes, wo sich jetzt die Chambers Straße vom Broadway nach Centre Straße, New-York hinzieht, ein Beerdigungsplatz: die erste Hälfte davon die vom Broadway zunächst lag, war für Neger bestimmt und der Theil gegen Centre zu bildete eine Art Potters Field wo auch während der Revolutionszeit die meisten der hier gestorbenen Soldaten begraben wurden. Gallows Hill (Galgenberg), wie man damals den Platz nannte, auf dem jetzt Geschäftshäuser stehen, war mit einem Galgen geziert, an dem alle Deserteure und Gefangenen endeten, die das Unglück hatten, dem verruchten General-Profoß Cunningham in die Hände zu fallen.

In der Regel pflegte man die in Amerika geborenen Deserteure bei Nacht hinzurichten; dies geschah aus Politik, damit man auswärts nicht so viel Lärm von Hinrichtungen machen sollte, welche die Royalisten an den Amerikanern vostreckten, was der Sache des Königs geschadet haben würde. Gewöhnlich wählte man die Mitternachtszeit dazu, und die zum Tode verurtheilten Gefangenen, die immer in dem alten Gefängniß eingesperrt waren, das nur ein Büchsenschuß weit von dem Hinrichtungsplatze lag, wurden von dem Generalprofoß und seinem Assistenten nebst einer durch einen Sergeanten kommandirten Wache von acht Mann zum Galgen begleitet.

Es war gegen 12 Uhr in einer Oktobernacht im Jahre 1780, als ein junger Mann mitten unter den von dem Galgen auf Gallows Hill herum aufgeworfenen Gräbern der ganzen Länge nach ausgestreckt lag. Die Stunde und der Ort waren allerdings sonderbar genug, zumal er keine andere Gesellschaft hatte, als die Leichen zweier Soldaten, vom fünften Regiment, die an dem Galgen sie diesen Morgen geknüpft worden waren. Düstere Wolken umzogen den Himmel, der Wind pfiff durch die Bäume und um den Galgen her, der junge Mann rührte sich nicht und nur hier und da erhob er den Kopf ein wenig, um vorsichtig über den Erdhügel, hinter dem er lag, nach dem Gefängnisse hinzublicken, dessen hohe Mauern in düstern Umrissen in der Ferne sichtbar waren.

Endlich sah man ein Licht sich nahen, man hörte die Fußtritte von Leuten, und nun stand der junge Mann auf, um dem Zaune entlang, der den Hinrichtungsplatz umgab, bis auf wenige Schritte zu dem Galgen hinzuschleichen. Das Licht kam näher, es war eine Laterne, die ein Neger ein paar Zügen Soldaten vorfrug, auf welche der Gefangene folgte, dem die Arme dicht auf dem Rücken gebunden waren; unmittelbar an ihn schlossen sich der Generalprofoß und ein halb Dutzend Soldaten mit Flinten bewaffnet, an.

Ein, zwei, drei rc. zählte der junge Mann die Herankommenden und brachte im Ganzen zwölf heraus. Das ist doch ein verzweifeltes Unternehmen, sagte er zu sich; aber mein Kamerad soll nicht sterben, wenn es möglich ist, ihn zu retten.

Er wollte nun wieder zu seinem alten Versteck zurückschleichen, fiel aber in ein aufgeworfenes Grab, daß gerade hinter dem Galgen lag, und was er zuvor nicht bemerkt hatte. Sein erster Gedanke war, wieder herauszuspringen, was nicht schwer gewesen wäre, da es nur drei Fuß tief gewesen war; allein er überlegte alsbald, daß dies wohl der beste Versteck für ihn sein würde, indem keinen Lebenden im Grabe suche. Er streckte sich daher ganz gemächlich in dem engen Haus aus, in dem er seiner Zeit, wie er wußte, auch einmal Quartier beziehen mußte.

Inzwischen war der Zug angekommen und hatte unmittelbar unter dem Galgen Halt gemacht. Die Soldaten schlossen einen Kreis, in dessen Mitte Cunningham, der Neger mit der Laterne und der Gefangene standen, und alsbald wurde die Vorbereitung zu der schauerlichen Ceremonie getroffen. Der Neger begann damit, daß er zuvörderst die beiden am Galgen hängenden Leichen abschnitt, wozu er die hämische Bemerkung machte: die Kerle haben nun lange genug gehangen, ich denke, sie sind jetzt auch nicht besser als todte Neger. Darauf schlang er ein Seil um denselben Querbalken, an dem die beiden gehangen hatten, und sagte: So, das ist fest genug, Massa Cunningham. Guinea Sambo ist nicht umsonst an Bord eines Kriegsschiffes gewesen; da hat er einen Knoten knüpfen gelernt, den der Teufel nicht aufmachen könnte.

Der Gefangene sah nicht muthlos aus, aber so wie einer, dessen Gedanken nicht mehr der Erde angehören. Der Neger stieß nun eine der abgeschnittenen Leichen mit dem Fuße bei Seite und die andere in das Grab hinein, in dem der junge Mann versteckt lag. Der Körper fiel auf ihn, allein obwohl der kalte Leichnam etwas Grausendes für ihn haben mußte, so ließ er sich doch keinen Laut entschlüpfen.

Du siehst jetzt, Schurke, was dir dafür bevor steht, daß Du Sr. Majestät entwichen bist! sagte Cunningham zu dem Gefangenen. Ein Strick ist wohl angenehmer als ein Sold?

Ich trat aus meinen eigenen Gründen in das Flüchtlings-Corps, und diese wurden vollkommen befriedigt, antwortete der Gefangene mit ruhigem Ernste.

Ja wohl, sie waren verteufelt befriedigend, Du miserabler Rebell, höhnte Cunningham. Als Spion vielleicht? De Lancey's Refugies würden ein sauberes Corps sein, wenn sie alle wären wie Du, Schuft. O, ich kenne meine Leute; ich hatte schon mein Augenmerk auf Dich, als Du vor einem Monat Dienste nahmst, und sagte Oberst De Lancy, daß Du weiter nichts als ein versteckter, rebellischer Spitzbube seiest! Hatte ich nicht Recht, Kerl?

Ja, was den Grund meines Eintritts in das Corps betrifft, darin hattest Du Recht, was aber den rebellischen Spitzbuben betrifft, so gebe ich ihn Dir zurück, Du blutdürstiger königlicher Henkersknecht. Alles, was ich wissen wollte, habe ich längst erfahren und dem großen Waschington mitgetheilt; jetzt magst Du mich hängen! Doch ich will meine Worte nicht länger an Dich verschwenden; hast Du noch so gönne mir fünf Minuten, um mich an meinen Gott zu wenden.

So erstaunt und wüthend Cunningham über diese kühnen Reden war, so wußte er doch, wie sehr ihn die englischen Soldaten um seiner Tyrannei willen haßten, und er wagte es daher nicht, durch Verweigerung einer solchen Bitte diesen Haß noch zu mehren. So bete denn, Du Hund, bete! sagte er ärgerlich. Es wundert mich nicht, daß so ein feiger Tropf, wie Du, den Tod fürchtest. Wer seinen König verräth, der verräth Gott, und Du thust wohl, Dich mit ihm zu versöhnen. Drei Minuten hast Du, Schurke; drei Minuten! Mehr bekommst Du nicht von mir. Jetzt geschwind auf die Knie; und Du, Sambo, halte den Strick in Bereitschaft. Drei Minuten, dann muß er baumeln.

Der Neger hatte die Laterne unmittelbar unter dem Galgen auf die Erde gestellt; ihr düsterer Schimmer beleuchtete die Umrisse des Galgens und theilweise die Gestalten und Gesichter der im Kreise umherstehenden Soldaten. Der Gefangene kniete auf dem aus dem frischgegrabenen Grabe aufgeworfenen Erdhügel nieder. Er hatte keine Hoffnung zu entkommen und so blickte er gefaßt zum Himmel empor, um sich an seinen Gott zu wenden. Schnell hatte er aber sein Gebet vollendet, er war bereit zu sterben. Er neigte noch zum Schlusse sein Haupt und wollte sich dann erheben, da siehe! sein Gebet war erhört—Hülfe war nahe. Sein Blut sollte nicht durch die Hände von Mitmenschen vergossen werden.

Harry! flüsterte eine Stimme aus dem Grabe; erschrecke nicht, ich bin's, Dein Kamerad Dick Martins von Waschington's Leibgarde, der gekommen ist, um dich zu retten. Finde einen Vorwand, daß Du den Rücken dem Grabe zukehren kannst, in dem ich mich versteckt habe, dann will ich den Strick durchschneiden, mit dem Deine Hände gebunden sind. Ist dies geschehen, und Du hörst mich grunzen, dann stoße die Laterne um und spring nach der östlichen Ecke des Kirchhofes. Ich folge Dir dahin; Alles ist für unsere Flucht bereit. Mach aber ja keinen Lärm

Der Gefangene war wie neu geboren; er fühlte, daß sein Leben gerettet war.

Jetzt ist's genug, Schurke, Deine drei Minuten sind um; rief Cunningham. Sambo, Du stattliches Guinea-Exemplar, den Strick!

Der Gefangene drehte sich nun ohne sich von seinen Knieen zu erheben, so, daß er mit seinem Gesichte nach der Laterne blickte und sein Rücken dem Grabe zugekehrt war. Der Neger kam mit dem Stricke heran, um ihm denselben um den Hals zu legen, aber in dem Augenblick, wo er schon den Arm nach dem Gefangenen ausstreckte, fühlte dieser seine Bande durchschnitten und man sah den Neger zum Tode erschrocken nach dem Grabe starren.—Die Augen traten ihm weit aus den Höhlen hervor, seine Wollhaare sträubten sich, der Strang entfiel seinen Händen und er schien vor Schrecken förmlich gelähmt, denn langsam sah er die vermeintliche Leiche aus dem Grabe sich erheben und drohend den Arm ausstrecken—es war natürlich des Gefangenen Freund.

Allmächtiger Gott! die Todten stehen vom Grabe auf! rief der Schwarze feierlich aus.

Auch Cunningham und die Soldaten hatten das Gesicht erblickt, und es kam ihnen so grauenhaft, so aller menschlichen Vernunft widerstrebend vor, daß auf einmal Alle das Hasenpanier ergriffen. Der Neger allein wälzte sich auf der Erde umher und rief fortwährend aus: Verschon mich, Massa Geist! Verschon mich nur diesmal, und ich will nie wieder einen Soldaten hängen!

Mittlerweile hatte der befreite Gefangene und sein Kamerad diese unerwartete Bestürzung weislich benützt und waren rasch über den Kirchhof nach Lispenard-Wald, der damals gegen die jetzige Canalstraße hin den North-River umgürtete, geflohen. Hier fanden sie ein Boot vor, in dem Dick Martins sechs Stunden zuvor vom Jersey Ufer allein herüber gefahren war, um seinen Kamerad zu retten. Bei Bull's Fähre landeten sie und machten sich dann durch die Wälder nach Waschington's Lager bei West Point auf den Weg, wo sie am folgenden Tage gegen Anbruch der Nacht ungefährdet ankamen. Am nächsten Montag ward bei der Parade verkündet, daß in Waschington's Leibgarde zwei neue Lieutenants ernannt worden seien—wer sie waren, kann man sich denken.

Eine schauderhafte Mordthat hat sich in Hördt, Canton Germersheim, in der Rheinpfalz zugetragen. Vor etwa 20 Jahren verheirathete sich ein kaum 30 Jahre alter Mann, Namens Meyer, mit einer Wittwe, welche über 15 Jahre älter war, als er selbst. Dieselbe war früher schon zwei Mal verheirathet gewesen; ihre ersten beiden Männer starben unter verdächtigen Umständen, da aber keine Beweise vorlagen, so enthielt sich das Gericht einer Einmischung. Am letzten Sonntag im August war Kirchweih und Meyer, der etwas leichtsinnig war, kam nach einer im Wirthshaus verbrachten Nacht gegen Tagesanbruch angetrunken nach Hause. Seine Frau verweigerte ihm Einlaß, worauf er sich in dem auf dem Hofe befindlichen Schuppen schlafen legte. Während er so im festen Schlafe lag, kamen seine Frau und deren Tochter aus einer früheren Ehe in den Schuppen und schlugen ihm mit Aexten den Schädel ein, zerhackten die Leiche in Stücke und verbargen dieselben, in ein Bettuch eingewickelt, in dem Keller unter dem Hause. Während den darauf folgenden acht Tagen holten die beiden Hyänen eine Quantität der zerhauenen Glieder ihres Opfers aus dem Keller und verbrannten dieselben. Der widerliche Geruch der brennenden, sowie der verwesenden Leichentheile verbreitete sich durch die Straße, an der das Haus gelegen ist, und da Meyer seit mehreren Tagen von den Nachbarn vermißt wurde, und die letzteren keine Auskunft über sein Verschwinden erhalten konnten, so wurde eine Untersuchung im Hause vorgenommen, wo man im Keller noch einige Ueberreste der Leiche und in dem am Hause anstoßenden Garten die noch nicht vollständig verbrannten Knochen des Ermordeten fand. Die Enkelin der Frau Meyer, ein zehnjähriges Mädchen, erzählte den ganzen Hergang der Mordthat, bei welcher sie anwesend war.

Da die Cider-Jahreszeit gekommen ist, so ist folgendes Recept zur Erhaltung dieses Getränkes zeitgemäß: „Wenn der Cider gegohren hat, daß er angenehm schmeckt, thue ¼ Unze schwefelsauren Kalk auf die Gallone dazu oder zehn Unzen auf ein Barrel. Den Kalk rührt man erst mit Cider oder Wasser zu dickem Ramen. Rühre das Faß dann gut um und lasse es vier bis fünf Tage ruhig stehen. Ziehe dann sehr vorsichtig den reinen Cider in ein anderes Barrel und mache es luftdicht zu. Der Gehalt des Ciders wird außerdem noch dadurch verbessert, daß man denselben nach zehn Tagen abermals abzieht. Die Stärke des Ciders wird außerdem bedeutend erhöht, wenn man auf ein Barrel 10—12 Pfund Zucker thut, wenn der Cider gerade von der Presse kommt.